



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### **Berliner Erklärung zur Bundestagswahl 2017**

2011 hat sich ein überparteiliches und gesellschaftliches Bündnis von Parlamentarierinnen aller im Bundestag vertretenen Parteien und führenden Frauenverbänden zur Berliner Erklärung zusammengeschlossen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen voranzubringen. 2017, im Vorfeld der Bundestagswahl im September, haben sich im Geiste der Berliner Erklärung 16 Frauenverbände auf gemeinsame Forderungen an die Bundesparteien verständigt und werden diese auch gemeinsam im Rahmen der Berliner Erklärung 2017 vertreten. Mehr unter:

<http://www.berlinererklaerung.de/>

#### **Neue Studie: Frauen messen sich weniger an anderen als Männer**

Frauen sind im Durchschnitt seltener bereit, in Wettbewerb mit anderen Personen zu treten als Männer. Dieser Gender Gap in der Neigung zu konkurrieren ist einer von vielen Gründen für Unterschiede in den Bildungs- und Karriereentscheidungen von Frauen und Männern und für weitere Gender Gaps am Arbeitsmarkt. Neue ökonomische Experimente zeigen jedoch, dass Frauen in gleichem Ausmaß wie Männer geneigt sind, sich selbst zu verbessern und gegen sich selbst, das heißt gegen eigene frühere Leistungen, in Wettbewerb zu treten. Dieses Ergebnis eröffnet Organisationen oder Unternehmen, die Chancengleichheit anstreben, Möglichkeiten, ihre Anreizsysteme zu verändern, indem sie stärker auf Wettbewerb gegen die eigene frühere Leistung setzen als auf Konkurrenz gegen andere. Studie von Johanna Mollerstrom, Katharina Wrohlich im DIW Wochenbericht 22 / 2017 unter:

[https://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw\\_01.c.559223.de](https://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.559223.de)

#### **Neues Heft 1/2017 der *feministischen studien* ist erschienen**

Das neue Heft der *feministischen studien* mit dem Titel »Queer\_Feministische Kritik und öffentliche Interventionen« widmet sich der Gesellschaftskritik in Frauenbewegungen und queer\_feministischen Öffentlichkeiten. „So gehört das Wissen um frühere feministische Bewegungen und Kritik zweifelsohne zu den Erfolgsbedingungen der »neuen Frauenbewegung« und der gesellschaftlichen Veränderungen, die sie anstoßen konnte. Angesichts dessen ist es in höchstem Maße besorgniserregend, wenn seit einigen Jahren eine Deartikulation des Feminismus (McRobbie 2009) konstatiert wird, Gender Studies und Geschlechterpolitik heute oft undifferenziert in »einen Topf« geworfen werden und sich darüber hinaus der gleichermaßen pauschalen wie polemischen Abqualifizierung als »ideologisch« ausgesetzt sehen. Im Antifeminismus und Genderhass treffen sich rechtspopulistische und rechtsextreme Bewegungen.“ Inhaltsverzeichnis unter:

[http://www.feministische-studien.de/index.php?id=25&no\\_cache=1&paper=56](http://www.feministische-studien.de/index.php?id=25&no_cache=1&paper=56)

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)